

- Theißing'sche Buchhandlung in Münster.** 4536
Gamma, Geschichte der Philosophie. 1 A 20 J.
- Verlag für Naturkunde (Epröffer & Nägele)**
in Stuttgart. 4534
Brüning, Taschenbuch für junge Aquarien- und Terrarien-
freunde. 1 A 20 J.
- Verlagsanstalt „Sundrud“ in Berlin.** 4541
*Die Frau und ihre Zeit. Heft 4. 50 J.
- Friedr. Vieweg & Sohn in Braunschweig.** 4544
*Lenhartz u. Ruppel, Der moderne Krankenhausbau vom
hygienischen und wirtschaftlich technischen Standpunkte.
2 A 40 J.

- Volksvereins-Verlag in M.-Stadbach.** U 1
*Das häusliche Glück. Geb. 75 J.
*Die Erziehungskunst der Mutter. Geb. 75 J.

Verbotene Druckschriften.

Durch Beschluß des Königl. Amtsgerichts Berlin-Mitte vom 3. April 1908 ist die Beschlagnahme des Artikels
Eine geschichtliche Lektion im Beiblatt zum anarchistischen
Wochenblatt *Der freie Arbeiter* Nr. 14 vom 4. April 1908
angeordnet worden.
Berlin, 13. April 1908.
(gez.) R. Staatsanwaltschaft beim Landgericht I.
(Deutsches Feindungsblatt Stück 2760 vom 18. April 1908.)

Nichtamtlicher Teil.

Aus dem Deutschen Buchgewerbehaufe in Leipzig.

Japanische Farbenholzschnitte.

Im Schaale der im Erdgeschoß befindlichen Ausstellungs-
räume des Deutschen Buchgewerbehauses ist gegenwärtig die
Sammlung japanischer Farbenholzschnitte des Herrn Alfred
Walter von Heymel in Bremen ausgestellt. Diese Aus-
stellung wird bis zum 3. Mai geöffnet bleiben. Sie ist
um deswillen sehr interessant, weil sie die besten Meister
aus der Blütezeit des japanischen Holzschnitts in einer
Auswahl äußerst charakteristischer Arbeiten vor Augen führt.

Wer die Entwicklung der modernen europäischen Kunst
aufmerksam verfolgt hat, dem wird der Einfluß des Japanis-
mus auf unsre neue Kunst nicht entgangen sein, der wird
auch die Bedeutung der japanischen Kunst gewiß gern an-
erkennen und die Anregungen, die sie unsern Künstlern ge-
geben hat, nicht unterschätzen. Es ist dabei freilich nicht zu
verkennen, daß die Naturanschauung und die Stileigentüm-
lichkeiten der Japaner oftmals von manchen europäischen
Künstlern nicht richtig erfaßt worden sind und dann Ab-
sonderlichkeiten gezeitigt haben, die sich in der »Moderne«
mitunter geltend machen; aber ebenso unverkennbar ist es
auch, daß bei reiferen Arbeiten unsrer Jungen, wo ein
tieferer Einblick in das Wesen japanischer Kunst zutage tritt,
durch den japanischen Einfluß auch jenes übereinstimmende
Wesentliche der Formgebung sich findet, das diesen neu-
zeitlichen Schöpfungen eigen ist.

Wir begegnen diesem Einfluß des Japanismus nicht
allein im Kunstgewerbe, wir sehen ihn auch in der Flächen-
behandlung farbiger Kompositionen, im Aufschwung der
Plakatkunst, überhaupt vor allem im weitverzweigten Gebiet
der graphischen Kunst. Nach dieser Richtung hin ist der
Japanismus zweifellos bereits ein Bestandteil unserer Kultur
geworden, der sich nicht als ein äußerliches Moment slavischer
Nachahmung, sondern als ein Zeichen geistiger Übereinstim-
mung kenntlich macht. Wenn also die neue abend-
ländische Kunst an die Eigenart der ostasiatischen Kunst
wieder anknüpft, so ist dies kein bloßer Zufall, sondern
diese Tatsache liegt in unserer heutigen Kunstanschauung be-
gründet und ist im Grunde nichts Neues, denn die romanische
und gotische Periode abendländischer Kunst verfolgte eigent-
lich die gleichen Ziele wie die japanische. Wie die letztere
zeigt sich die abendländische Kunst in diesen Perioden durch-
aus konventionell, sie entwickelt ihre typischen Formen ganz
allmählich. Auch ihr Wesen beruht in der feinsüßlichen
Linienführung, in der Gegenüberstellung sorgsam abgewogener

Massen und in schöner, harmonischer Farbengebung. Bei
aller Lebenswahrheit hat diese Kunst nichts gemein mit un-
bedingter Naturnachahmung; sie liegt weit ab von der Er-
zeugung einer Illusion oder gar einer beabsichtigten Täuschung;
und bei aller Liebe zur Natur entspringt sie der aus dem
Innern quellenden künstlerischen Schaffenskraft und beruht
vor allem in der Tiefe des Empfindens, der Größe der An-
schauung, auferhabenen Ideen und einem geläuterten Ge-
schmack.

Von welcher unmittelbaren Wirkung auf die Vorstellungs-
kraft sie dabei aber ist, das zeigen uns die lebendigen und
eindrucksvollen Landschaftsmotive der Japaner, die keine
Bedeutung, selten abgeschlossene Landschaftsbilder bieten, aber
dafür den Landschaftscharakter und ihren Stimmungsgehalt
mit den denkbar beschränktesten Mitteln zu prägnantestem
Ausdruck bringen. Besonders tritt die Landschaftsmalerei
am Anfang des neunzehnten Jahrhunderts, als die japanische
Kunst im Verlauf einer etwa hundertfünfzigjährigen Ent-
wicklung von der ornamentalen Darstellungsweise zur
idealistischen und weiter zur phantastischen vorgedrungen
war, um danach zum Naturalismus überzugehen, bedeut-
sam hervor. Bisher hatte die Landschaft nur eine unter-
geordnete Rolle gespielt, indem sie meistens als Hintergrund
von Figurendarstellungen verwendet wurde; von jener
Zeit an jedoch erlangte sie selbständige Bedeutung. Mit dem
Aufblühen der Landschaftsdarstellung entwickelt sich dann
auch die bildliche Schilderung der Tier- und Pflanzenwelt.

Als Landschaftler kommt namentlich Hiroshige in
Betracht, der in der hier veranstalteten Ausstellung mit
zahlreichen und zum Teil wundervollen Blättern vertreten
ist. Im Jahre 1794 geboren, hat er zweifellos Gelegenheit
gehabt, die europäische Kunstweise kennen zu lernen. Denn in
seinen Darstellungen verrät sich eine genaue Kenntnis der
Perspektive, er gliedert seine Bildkompositionen in Vorder-,
Mittel- und Hintergründe und wendet, wenn auch
mit verhältnismäßig einfachen Mitteln, kräftige Farben-
gegensätze an, mit denen er einen starken und oft-
mals einen ungemein poesievollen Stimmungsgehalt
zu erreichen weiß. Neben ihm sind hauptsächlich sein
älterer Zeitgenosse, der in Europa besonders populär ge-
wordene Hokusai, und sein jüngerer Kollege Kuniyoshi als
Landschaftler von Bedeutung zu nennen. Von Hiroshige
finden sich in der Ausstellung außer einer Regen-, Gewitter-
und Frühlingslandschaft verschiedene Gebirgs- und Küsten-
landschaften. In seinen Vogeldarstellungen fällt neben den
frischen Farben die scharfe Beobachtung der Bewegungs-
motive auf. Mit einigen verwandten Motiven und Pflanzen-